

LESERBRIEFE

Wertvolles Heideland soll geopfert werden



Bayer 04 will im Kurtekotten rechts neben der Bayer-Kita Wohngruppen für den Sportler-Nachwuchs bauen. (Ralf Krieger)

Zu „Bayer 04 plant Bauten auf grüner Wiese“ vom 17. Januar und „Planung von Bayer 04 spaltet Leverkusener Stadtpolitik“ vom 21. Januar Es ist ja schön, dass der Sport in unserer Stadt unterstützt werden soll, aber nicht zum Verlust einer der wenigen natürlichen Grünflächen die unsere Stadt noch hat und die vor allem auch als Frischluftschneise für die Stadt dient. Nicht außer Acht zu lassen ist die Vertreibung der Wildtiere in diesem Bereich.

Wie den Politikern bekannt ist, liegt das Gebiet im Außenbereich, und da gibt es Gesetze, an die man sich halten muss. Und wie ich aus dem Artikel erfahren habe, ist das auch gut so, da ansonsten die Genehmigung für den Verein sehr schnell durchgewunken worden wäre.

Ich finde es schlimm, in dem Bericht zu lesen, dass Vertreter in der Stadtpolitik den Bau als Entschädigung für den eventuellen Verzicht einiger Sportanlagen durch den Autobahnausbau bewerten wollen.

Erstens ist eine Sportanlage kein Wohnheim, es sei denn, man weiß bereits jetzt, dass die restliche Fläche mit Trainingsplätzen ausgebaut werden soll? Und zweitens, wo bitte war denn der Verein und hat sich gegen die Autobahnerweiterung gewehrt? Ich finde es für uns Anwohner doch schwer verständlich, wie ein Mitglied der CDU unsere bisher bei der Stadt eingegangenen Einspruch-E-Mails herunterspielt.

Wir Anwohner haben erst durch die Zeitung am 17. Januar 2023 von der Bauplanung erfahren (es gab keine vorhergehenden Informationen seitens Bayer 04 an die Anwohner), und da ist es schon beachtlich, dass innerhalb von zwei Tagen schon die ersten Schreiben eingegangen sind.

Vor allem, da in unserer Siedlung auch ältere Menschen leben, die keinen Computer oder Zeitung haben und auch nicht wissen, dass es ein Online-Ratsinformationssystem gibt.

Dies sollte die Kommunalpolitik doch schon jetzt zum Nachdenken bringen.

ANDRÉ ALBRECHT, LEVERKUSEN

Das darf nicht sein

Diesen Artikel habe ich mit zunehmendem Ärger gelesen. Da soll ein wertvolles Stück Heidefeld bebaut/geopfert werden. Der größte Teil der Fläche liegt außerhalb des Innenbereiches. Man hat sie also bewusst vom Wohnungsbau ausgespart. Mit gutem Grund.

Und jetzt soll gebaut und asphaltiert werden. Nicht mit dringend benötigtem, bezahlbarem Wohnungsbau, sondern mit einer hochwertigen Wohnanlage für Sportler, mit Spielflächen und Freizeitangeboten.

Meine Meinung: Nein, nein, nein. Das darf nicht sein!

ERICH SCHULZ, NABU LEVERKUSEN